

Aufgaben für Deutsch Klasse 6b ab dem 11.01.2021

Hallo, Klasse 6b!

Ich hoffe, ihr hattet einen guten Start ins neue Jahr und seid alle gesund, munter und lernwillig.

Da es ja nun nach dem 10.01. wohl doch weiterhin für euch heißt, zu Hause zu lernen, habe ich ein paar alte und natürlich auch neue Themen vorbereitet.

Erledigt alles, so gut ihr könnt!

Bei Fragen oder Problemen dürft und sollt ihr mich gerne jederzeit kontaktieren.

Und nun frisch ans Werk!

Wiederholung Satzbau und Zeichensetzung

< Lernt alle Fragen, mit denen ihr die verschiedenen Satzglieder (**Subjekt, Prädikat, Objekte, Adverbialbestimmungen**) erfragen könnt!

< Woran erkennst du die **finite Verbform**? => Merksätze S. 183/ 184

< Wie unterscheiden sich **Satzgefüge und Satzreihe (Satzverbindung)** voneinander?

Woran erkennt man einen **Hauptsatz** und welche Merkmale weist ein **Nebensatz** auf?

=> Merksätze S. 195/ 196

Neu: mehrfach zusammengesetzte Sätze

Merksatz S. 199 lesen

Aufgaben: Ms S. 199 / Nr. 1+ 2

AH S. 72 / Nr. 1+2

< Zeichensetzung bei wörtlicher Rede

Merksatz S. 200

Aufgaben: S.200 / Nr. 1 (mündl.) + Nr. 2

Gedichte

Wer sich in Deutsch (oder auch in Englisch) verbessern möchte (im Februar gibt es Zeugnisse!!!!), kann über die Klassenelterngruppe oder telefonisch mit mir einen Termin zur Überprüfung und Bewertung vereinbaren.

Zu dem nächsten Thema lies und bearbeite die folgenden Arbeits- und Informationsblätter!

Du kannst sie dir für deinen Hefter ausdrucken!

Geschichte unserer Sprache

Vornamen, und woher sie kommen

Germanische Vornamen

Es gibt eine unüberschaubare Anzahl an Vornamen. Auch deren Herkunft ist sehr vielfältig. Aber das war nicht immer so.

Bis etwa ins siebte Jahrhundert gab es im deutschsprachigen Raum fast nur germanische Vornamen. Diese sind auch heute noch leicht zu erkennen, weil germanische Vornamen aus zwei Namenglieder zusammengesetzt wurden: *Hein-rich*, *Hel-mut*, *Wolf-gang*, *Ger-hart* oder *Heid-run*. Die einzelnen Glieder hatten zwar eine eigenständige Bedeutung, mit sinnvollem Bezug zueinander wurden sie aber nur bis ins vierte Jahrhundert kombiniert. Später waren eher der Klang und die Kenntlichmachung von Verwandtschaftsbeziehungen ausschlaggebend für die Namenwahl. Das sieht man noch in der Nibelungensage, in der die Namen der drei Brüder *Gunther*, *Gernot* und *Giselher* alle mit G beginnen.

Biblische Vornamen

Mit dem aufkommenden Christentum sind biblische Namen und deren Varianten populär geworden. Besonders beliebt waren die Namen *Christian* und *Christina*, sowie weitere Namen aus dem Alten Testament: *Daniel*, *Samuel*, *Elisabeth* u.a.

Ab dem 12. Jahrhundert kamen auch Namen aus dem Neuen Testament in Mode, *Andreas*, *Johannes*, *Johanna*, *Matthias* u.a. In deutschem Munde wurden diese fremden Rufnamen verändert, verfremdet, verkürzt und an den jeweiligen Dialekt angepasst. So kam es, dass ein Name viele weitere Varianten hervorbringen konnte. Am besten lässt sich das am ursprünglich hebräischen Vornamen *Johannes* illustrieren, der im Deutschen zu *Johann*, *Jens*, *Jahn*, *John*, *Hans*, *Hänsel*, *Hanko* verformt wurde.

Fremdsprachliche Vornamen

Erst etwa im 16. Jahrhundert drangen viele Vornamen aus anderen Kulturkreisen zu uns vor. So mancher französische und englische Vorname fand so bereits den Weg in den deutschen Sprachraum. Zunächst waren diese Namen nur in den Oberschichten populär.

Im 20. Jahrhundert erlebten Namen aus anderen Sprachen eine weitere Blüte, was maßgeblich den modernen Kommunikationsmedien (Bücher, Film, Radio, Fernsehen, Internet) zu verdanken war. *Stan*, *Perry*, *Neil*, *Jennifer*, *Chantal*, *Jessica* sind Vornamen, die erst in jüngster Zeit zu uns kamen.

Die höhere Mobilität der Menschen und die Zuwanderung aus anderen Ländern steigerten die Vielfalt an Vornamen weiter, und inzwischen sind Namen aus allen Kontinenten und Kulturkreisen in Deutschland zu finden.

[Löse die folgenden Aufgaben im Hefter!](#)

1) Suche in Namenbüchern oder im Internet nach der Bedeutung deines Namens!

Schau mehrere Quellen an!

Geben sie dieselbe Erklärung, oder gibt es Unterschiede?

In welchen der drei Textabschnitte passt dein Name?

(2) Frag deine Eltern, warum sie deinen Vornamen gewählt haben!

War ihnen dabei die Bedeutung, der Klang, eine Familientradition oder etwas Anderes wichtig?

Haben Sie sich vielleicht an einem Filmcharakter oder Buch orientiert?

Hinz und Kunz, Namenvarianten

„Die Kandidaten bei DSDS können auch nicht besser singen als *Hinz und Kunz* im Einkaufszentrum“ heißt es in einem Internetkommentar zur Show. Aber was bedeutet *Hinz und Kunz* und warum begegnet uns diese Redewendung so oft?

Hinz und *Kunz* sind Kurzformen zu zwei germanischen Vornamen, *Heinrich* und *Konrad*. Zugegeben, heute sind die Namen nicht mehr sonderlich populär, aber das war einmal ganz anders, denn schon im 14. Jahrhundert gab es die formelhafte Verknüpfung „Kuonrat und Heinrich“, mit der man schlicht „jedermann“ meinte, also das gemeine Volk. Die Redewendung unterstreicht, wie geläufig damals diese beiden Vornamen gewesen sein müssen.

Dass es zu Vornamen Varianten gibt, wie *Hinz* zu *Heinrich* und *Kunz* zu *Konrad*, ist übrigens nicht ungewöhnlich. Die meisten Vornamen haben jede Menge „Verwandte“.

[Im Hefter!](#)

(1) Was meinst du, zu welchen Namen gehören die folgenden Kurzformen?

- a. Alex -
- b. Basti -
- c. Dirk -
- d. Franz -
- e. Hans -
- f. Jan -
- g. Klaus -
- h. Max -
- i. Sigggi -
- j. Willi -

(2) Kannst du verwandte Formen zu deinem Namen finden?

Wie entstanden Nachnamen?

Bis ungefähr ins 12. Jahrhundert reichte es aus, Personen nur mit einem Namen anzusprechen, mit dem Rufnamen. Orte waren klein, und oft gab es nur einen *Konrad* oder einen *Klaus* in einem Dorf. Namenmoden führten nun aber dazu, dass der heimische Rufnamenschatz erheblich ausgedünnt wurde, da einige wenige Rufnamen populär wurden. Das führte dazu, dass viele Menschen denselben Rufnamen trugen. Auch durch das rasante Städtewachstum im späten Mittelalter reichte ein Name bald nicht mehr aus. Die Bewohner mussten eindeutig anzusprechen sein. So entwickelte sich der Trend, ihrem Rufnamen im Gebrauch zunächst beschreibende Wörter beizufügen. Man begann den einen *Konrad* "*den kleinen Konrad*" zu rufen, den anderen "*Konrad den Schmied*". Der **Beiname** war entstanden. Ein Beiname war nur an die jeweilige Person gebunden, andere Familienmitglieder hatten ihre eigenen Beinamen. Auf lange Sicht aber waren Beinamen ungeeignet, Landbesitz, Steuerzahlungen usw. mussten sich sicher einer Person zuordnen lassen. Beinamen hingegen funktionierten nur, solange sich alle Beteiligten persönlich kannten. Mit nur ein oder zwei Generationen zeitlichem Abstand war die Bedeutung amtlicher Dokumente nicht mehr nachvollziehbar. Deshalb begann sich langsam der **feste Nachname** durchzusetzen.

Um als **fester Nachname** zu gelten, mussten folgende Kriterien erfüllt sein. Der Name musste

- amtlich verbindlich sein,
- lebenslang bestehen und
- vererbt werden.

Der Übergang vom Beinamen zum Nachnamen begann etwa im 12. Jahrhundert, begann im Südwesten und verbreitete sich im 13./14. Jahrhundert bis in den Nordosten. Dabei wurden Städte eher erfasst, als das Land, wo das **einnamige Modell** stellenweise noch im 17./18. Jahrhundert funktionierte.

Adlige und Patrizier waren Vorreiter dieser Entwicklung. Einfache Leute, Knechte und Dienstboten bekamen Nachnamen tendenziell später.

Wichtig: Unseren Nachnamen liegen ganz normale Wörter als Ursprung zu Grunde. Diese Wörter charakterisierten eine Person zu einer bestimmten Zeit auf eine Weise, durch die sich diese Person von der Masse abhob.

Bedeutungsgruppen

Unsere Nachnamen lassen sich nach deren Benennungsmotiven in verschiedenen Gruppen kategorisieren. Diese fünf Gruppen sind:

Berufsnamen: Nachnamen, die sich vom Beruf ableiten, wie z.B. *Fischer, Müller, Bauer*. Aber auch Geräte und Kleidung, die mit einer bestimmten Berufsgruppe assoziiert sind, gehören hierher, z.B. *Hammer* (Schmied), *Beil* (z.B. beim Zimmermann) oder *Mehlhose* (für einen Müller) gehören in diese Gruppe.

Übernamen: Übernamen sind Namen, bei denen eine Person durch auffallende Körpermerkmale oder charakterliche Eigenschaften benannt wurde. Personen konnten groß (*Groß, Große*), klein (*Kurz, Kurze*), kahl (*Kahlkopf*), gefräßig (*Pfannkuchen*) oder Frühaufsteher (*Morgenschweiß*) sein.

Herkunftsnamen: Nachnamen, die aufgrund der Herkunft einer Person aus einem Ort oder einer Region vergeben wurden, heißen Herkunftsnamen. Die ursprüngliche Bedeutung dieser Namen lässt sich also mit "der aus ...". Es war der Zuzug einer Person aus dem jeweiligen Ort, der sie von den Alteingesessenen unterschied. Kam z.B. ein *Heinrich* aus Altenburg nach Kassel, konnte er dort "*Heinrich aus Altenburg*" oder "*Heinrich, der Altenburger*" gerufen werden. Der Ortsname *Altenburg* wurde in der Fremde als Beiname angefügt.

Wohnstättennamen: Ein Ort oder eine Stelle innerhalb einer Siedlung liegt diesen Namen zu Grunde. Besonders markante Punkte in der Nähe der Behausung oder Charakteristisches der Behausung selbst konnten als Ansatzpunkt für einen Beinamen dienen. Wohnte jemand an einem Anger, konnte daraus der Familienname "*Anger*" oder "*Angermann*" entstehen. Eine Person, die an einem auffallenden Baum wohnte, konnte "*Baum*" gerufen werden.

Patronymische Familiennamen / Vatersnamen: Man fügte an einem Rufnamen den Namen des Vaters (selten auch einer anderen Leitfigur) an, z.B. "*Friedrich, Gerhards Sohn*" oder "*Gerhards Friedrich*". Diese Beinamen konnten sich dann zum Familiennamen verfestigen, "*Gerhard*" oder "*Gerhard(s)*".

[Im Hefter!](#)

(1) Was meinst du, wie entstanden diese Namen? Was könnten sie bedeuten?

Name (Berufsname, Übername, Herkunftsname, Wohnstättenname, Vatersname ?)

Beck
Brettschneider
Eisenbeiß
Henning
Jäckel
Krug
Kruse
Schubert
Viehweg
Ziegelmeier
Schwarzkopf
Wilhelm
Fischer
Bach
Schreiber
Waldschmidt
Steinbrück

Die häufigsten Familiennamen

(1) Glaubst du, die folgenden Namen sind unter den Top 10 der häufigen Familiennamen im Deutschen?

Ist das wahrscheinlich, möglich, oder undenkbar? Warum?

Lehmann, Steiger, Töpfer, Racker, Schmidt, Kowalski, Ammer, Mehmet, Bauer, Ackermann, Zhang, Kohl, Schluckwerder

(2) Was glaubst du, welches sind die häufigsten Familiennamen im Deutschen?

Glaubst du, dein Familienname ist darunter?

Zur Erklärung:

Im Deutschen gibt es geschätzt mehr als 500.000 verschiedene einheimische Familiennamen. Dazu kommen viele Namen anderer Herkunft. Der häufigste deutsche Nachname hat etwa 700.000 Namensträger.

Die wichtigsten Berufe von damals sind heute unsere häufigsten Familiennamen. *Müller* ist auf Platz eins, *Schmidt* (vom Beruf des Schmiedes) auf Platz zwei. Aber auch viele der folgenden Namen (bis Platz 14 ausschließlich) sind Berufsnamen!

Damit sind Berufsnamen der Anzahl der Träger nach die größte Gruppe unter deutschen Familiennamen. Mit *Klein*, *Neumann*, *Schwarz* und *Braun* treten erst danach die ersten Übernamen auf. *Wolf* kann zwar auch ein Übername sein, wird zumeist aber als Rufname (z.B. von *Wolfram*, *Wolfgang*) erklärt.

Die Top 20 der häufigsten Familiennamen

1. Müller
2. Schmidt
3. Schneider
4. Fischer
5. Weber
6. Meyer
7. Wagner
8. Becker
9. Schulz
10. Hoffmann
11. Schäfer
12. Koch
13. Bauer
14. Richter
15. Klein
16. Wolf
17. Schröder
18. Neumann
19. Schwarz
20. Zimmermann

[Im Hefter!](#)

(3) Versuche, herauszufinden, welchen Ursprung dein Familienname/ der deiner Mama/ Großeltern/ oder anderer Verwandter haben könnte!

Nenne mindestens 3 Beispiele!